

Herrn
Bürgermeister Wilhelm Bäker
Alte Poststrasse 10
27211 Bassum

**Fraktion Bassum
-Vorsitzender-**

Prof. Dr. Rainer Hartmann

Kirchstrasse 11
27211 Bassum
Tel: (04241) 922 524
Mobil: 0176-24514276
Dr.RainerHartmann@web.de

Bassum, 20. Februar 2013

**Betr.: Antrag zum Erwerb eines Grundstücks und zur Anlage einer
Obstwiese
(Antrag 2013/01)**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
im Auftrag meiner Fraktion beantrage ich zur Beratung und Beschlussfassung durch die Gremien des Rates der Stadt:

- 1. Die Verwaltung der Stadt Bassum wird beauftragt zu eruieren, in wessen Besitz sich das auf den in der Anlage befindlichen Fotografien zu sehende Flurstück befindet, und Verhandlungen zum Erwerb desselben zu führen.**
- 2. Bei Bereitschaft der Eigentümer zum Verkauf zu annehmbaren Konditionen, wird das Flurstück durch die Stadt Bassum erworben und zum Anlegen einer Obstwiese genutzt.**

Begründung:

Unser Antrag geht auf ein langes Gespräch und eine Ortsbegehung mit der in Osterbinde lebenden, deutschlandweit bekannten Pomologin (Obstsortenexpertin) Ariane Müller zurück. Durch ihre Initiative ist 1991 in Barnstorf der deutsche Pomologen- Verein gegründet worden. Zusammen mit einem Kollegen aus Schleswig-Holstein hat Frau Müller Anfang der neunziger Jahre die ersten Apfeltage ins Leben gerufen. Dieser Initiative ist es zu verdanken, dass mittlerweile im Herbst in ganz

Deutschland Apfeltage stattfinden. Der größte Apfeltag, den Frau Müller veranstaltete war der in Bad Zwischenahn, anlässlich der Landesgartenschau. 1993 und 1994 hat sie in der Zeitschrift "Kraut und Rüben" 48 Apfelsorten vorgestellt (vgl. Artikel in "Zwischen Hunte und Weser", Heft Nr. 27/Okttober 1995, Seite 32). Herausgeber dieser Zeitschrift ist der Kreisheimatbund Diepholz. 1995 veröffentlichte Frau Müller ihr erstes Buch "Alte Obstsorten" das im Kosmos-Verlag erschien. Seit ca. 20 Jahren bestimmt sie zudem mit Dr. Seipp, langjähriger Leiter der Landwirtschaftskammer Weser-Ems, im Herbst in der gesamten Weser-Ems-Region Apfelsorten auf unzähligen Apfeltagen.

Frau Müller würde für die Stadt Bassum eine Obstwiese erstellen, auf der Bäume mit weit über 100 verschiedenen Apfelsorten ständen. In erster Linie wären dies Sorten, die sich hier in der Weser-Ems-Region seit Jahrhunderten bewährt haben. Einige der Sorten sind sogar hier im Raum Bassum/Sulingen/Syke entstanden.

Des Weiteren bietet Frau Müller an, Führungen z.B. für Schulen oder Ausflugsgruppen zu veranstalten. Da Frau Müller alle Apfelsorten selbst züchtet und veredelt, beinhaltet ihr Angebot das Anlegen der gesamten Anlage auf eigene Kosten. Auch für die Pflege, wie z.B. das Beschneiden der Bäume, würde sie keinen finanziellen Ausgleich erwarten.

Lediglich das anfallende Obst würde sie in eigener Mosterei zu exklusiven Bio- Apfelsäften verarbeiten und vermarkten und somit möglicherweise eine eigene Bassumer "Marke" kreieren.

Wegen des besonders im Frühjahr und Herbst zu erwartenden erheblichen Arbeitsanfalls käme für das Projekt, zu diesen einmaligen Konditionen, allerdings lediglich ein Flurstück in unmittelbarer Nähe der Wohnung von Frau Müller in der Osterbinder Straße 3 in Frage.

Deshalb, aber auch aus anderen Gründen, wird das genannte Flurstück favorisiert.

Nach ersten Recherchen gehört das Flurstück mehreren Eigentümern, die es wegen des geringen landwirtschaftlichen Nutzwertes wohl zur Zeit pachtfrei an einen Landwirt abgegeben haben, der es zur Vermeidung des Entstehens von Brachflächen zur Zeit mit bewirtschaftet.

Erste Kontakte zur Stiftung "Naturschutz im Landkreis Diepholz" haben zudem ergeben, dass sich besagtes Flurstück wegen der extrem feuchten Lage weniger für die landwirtschaftliche Nutzung, aber umso mehr für ein Amphibienbiotop eignen würde. Hierbei würden durch die enge Nachbarschaft von Apfelwiese und Biotop attraktive Synergien entstehen!

Die Stiftung Naturschutz führt Projekte zur Entwicklung, Erhaltung und Pflege von Natur und Landschaft im Landkreis Diepholz durch und wäre zur Prüfung einer möglichen Kooperation durchaus bereit. Auch könnte man sich die Zusammenarbeit z.B. mit einem Kleinimker der Region gut vorstellen.

Alles in Allem hätten wir hier die einmalige Chance für sehr geringe Geldmittel ein Stück Natur mit Vorzeige- und Ausflugscharakter entstehen zu lassen und in Bassum ein neues Gebiet der Naherholung und zur Steigerung der Lebensqualität zu schaffen.

Mit freundlichen Grüßen